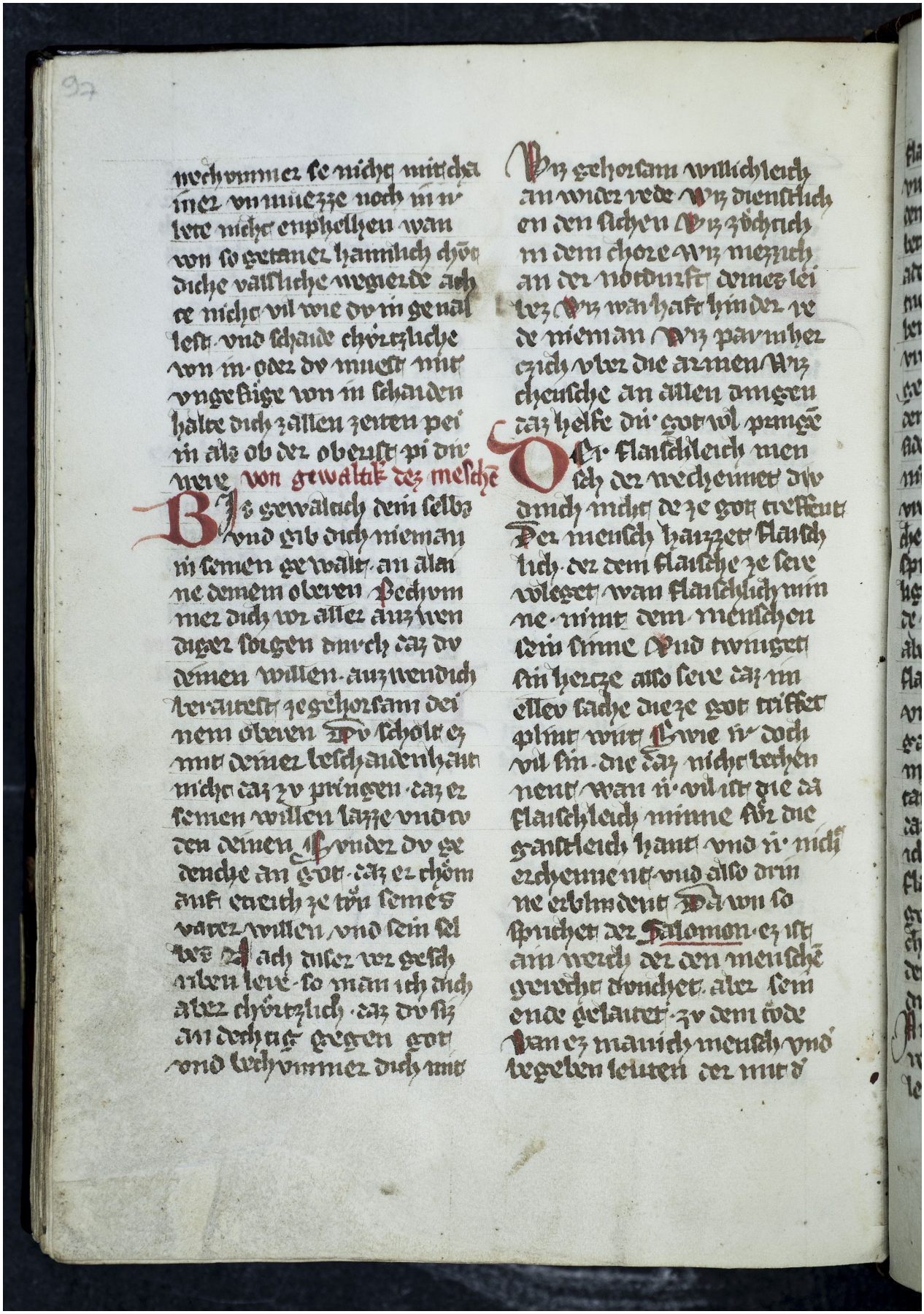
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=1126
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



97

wechvmmer se nicht mit cha
mer vnmuezze noch in n
lere nicht enphellhen wan
wn so getaner hamlich chöv
diche vallliche begierde ach
te nicht vil wie dv in genal
lest vnd schande chvrtzliche
von in. oder dv muest mit
vngestüge von in schanden
halte dich zallen zeiten pei
in als ob der obevst pi dir
were

von gewaltat dez meschē

Bis gewaltich dein selbz
vnd geb dich niemann
in semen gewalt. an alai
ne demem obeven Bechvm
mer dich vor aller anzuen
diger sorgen durch daz dv
demen willen. anzuendich
leraitest gegehorsam dei
nem obeven Dv scholt ez
mit demer leschaidenhaut
nicht daz zv pringen. daz er
semen willen lazze vnd tv
den deinen Vnder dv ge
dencke an got. daz er chom
aus eareich ze tön semes
vater willen vnd sein sel
ve Dach diser vor gesch
riben lere. so man ich dich
aber chvrtzlich. daz dv siz
an dechtig gegen got
vnd lechvmmer dich mit

Vrz gehorsam willichleich
an wider rede Vrz dienstlich
en den sichen Vrz zöchtich
in dem chore Vrz mezzich
an der notdurft deines lei
bez Vrz wan haft hin der re
de niemann Vrz parmher
zich vber die armen Vrz
chevsche an allen dingen
daz helfe dir got wol pringē

Sch. flaischleich men
sch der wechemmet dv
durch nicht dez ze got treffent
Der mensch harzzet flaisch
lich. der dem flaische ze sere
volget wan flaischlich min
ne. mint dem menschen
sein sinne Vnd twinget
sein hertze also sere daz im
ellev sache diez got trifft
plint wirt Swie er doch
vil sin. die daz nicht lechen
nent wan er. vil ist die da
flaischleich minne für die
gaistleich haut vnd er nicht
erchennet vnd also drin
ne erblindent Da von so
spricht der Salomon. ez ist
ain weich der den mensche
gerecht dunchet. aber sein
ende gelaitet. zv dem tode
Wan ez manich mensch vnd
tegelen leuten der mit d